

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BE SCHÖNE KÜNSTE

BEB Malerei

Deutschland

Bayern

Ottobeuren

Staatgalerie in der Benediktinerabtei Ottobeuren

KATALOG

18-4 *Staatgalerie in der Benediktinerabtei Ottobeuren* / hrsg. von Elisabeth Hipp. Mit Beiträgen von Bernd Ebert ... - Lindenberg im Allgäu : Kunstverlag Fink, 2018. - 118 S. : Ill., Plan ; 21 cm. - ISBN 978-3-95976-105-5 : EUR 10.90
[#6162]

Erst jüngst wurde in *IFB* ein neuer Katalog aus der ungezählten Reihe der von den Bayerischen Staatsgemäldesammlungen für deren Zweiggalerien herausgegebenen Kataloge und dazu ein allgemeiner Band über *Die Pinakotheken in Bayern* ausführlich besprochen,¹ so daß bei dem allerneuesten Katalog über die wenig bekannte und eher überschaubare Sammlung der *Staatgalerie in der Benediktinerabtei Ottobeuren* ein knapper Hinweis genügen mag, da der Leser sich über die übergreifenden Zusammenhänge in der genannten früheren Rezension informieren kann.

Auch dieser Band wird mit einem *Vorwort* (S. 5 - 7) des Generaldirektors der Bayerischen Staatsgemäldesammlungen, Bernhard Maaz, eröffnet. Ebenso wie bei der Staatgalerie in der Neuen Residenz Bamberg war mit einer Renovierung der Räumlichkeiten die Restaurierung der ausgestellten Gemälde und ihrer Rahmen im Jahr 2014 verbunden und auch in Beuron werden Werke aus der ehemaligen Stiftungsgalerie, nämlich „27 inventarisierte Objekte“ (S. 20) gezeigt. Das und vieles andere zur Geschichte der Staatgalerie kann man dem einleitenden Beitrag von Elisabeth Hipp entnehmen (S. 9

¹ *Barockmalerei* : Staatgalerie in der Neuen Residenz Bamberg / hrsg. von Andreas Plackinger und Martin Schawe. Mit Beitr. von Bernd Ebert ... - Berlin ; München : Deutscher Kunstverlag, 2017. - 159 S. : Ill. : Plan ; 21 cm. - ISBN 978-3-422-07417-0 : EUR 12.90 [#5470]. - *Die Pinakotheken in Bayern* : Schätze und Orte der Bayerischen Staatsgemäldesammlungen / hrsg. von Bernhard Maaz. - München : Hirmer, 2015. - 179 S. : Ill. ; 21 cm. - ISBN 978-3-7774-2534-4 : EUR 12.90 [#5499]. - Rez.: *IFB 18-3*

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9235>

- 23), in dem sie über die Geschichte der *Gemäldegalerie der Reichsabtei*, deren *Säkularisation* und das sich anschließende Schicksal der Sammlung (*Bilder in Bewegung*) informiert und schließlich auf die heutige, 1967 gegründete *Staatsgalerie* eingeht, alles in 53 Endnoten belegt, die mit Siglen auf das Verzeichnis der *Literatur* (S. 112 - 117) verweisen.

Der sich anschließende *Katalog* stellt in chronologischer Folge die Gemälde mit den üblichen Angaben im Kopf (Maler, Datierung, Titel, Bildträger, Format, Herkunft und Inventar-Nummer) und einer Bildbeschreibung vor, die sich an „das breite interessierte Publikum“ (S. 6) wendet und von farbigen Abbildungen begleitet wird. Die Mehrzahl der Gemälde stammt aus dem Mittelalter, eines aus dem 16. Jahrhundert (Franz I. Floris de Vriendt), und die weiteren aus dem 17. und 18. Jahrhundert sind überwiegend deutscher Provenienz und vielfach ohne Künstlernamen überliefert. Ausnahmen von letzterem sind je ein Gemälde von Johann Michael Rottmayr und Johann Georg Bergmüller. Italien ist mit zwei Gemälden von Giovanni Battista Pittoni vertreten, die, ebenso wie die der anderen genannten Maler aus altem Stiftsbesitz stammen. Der Anhang bietet ein temporär ausgestelltes Werk des Mittelalters aus Klostereigentum sowie zwei Dauerleihgaben der Bayerischen Staatsgemäldesammlung aus dem 17. und 18. Jahrhundert, die außerhalb der Räumlichkeiten der Staatsgalerie gezeigt werden. Das *Register* (S. 118) verzeichnet die Namen bzw. Notnamen der Künstler.

Klaus Schreiber

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9351>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9351>